

**Augsburger Land & Leute**

» TELEFON: 08 21/2 98 21-40, E-MAIL: REDAKTION.LANDBOTE@AUGSBURGER-ALLGEMEINE.DE

## Josefa Drittenpreis ist mit 90 Jahren noch Löwen-Fan

**Meitingen-Waltershofen** Ihren 90. Geburtstag feierte im Waltershofer Bürgerhaus Josefa Drittenpreis, von allen Mitbewohnern des Meitingener Ortsteils nur liebevoll „Muatt“ (Mutter) genannt. Die Jubilarin erblickte im bayerischen Holzheim bei Jakob Löffler und seiner Ehefrau Maria das Licht der Welt. Mit ihren beiden Geschwistern Jakob und Maria verbrachte sie ihre Kindheit auf dem landwirtschaftlichen Anwesen der Eltern, ehe sie nach Beendigung der Schulzeit voll auf dem Hof mitarbeitete.

Nach dem frühen Tod ihrer Eltern – Josefa Löffler war gerade zwölf Jahre alt – unterstützte sie ihre Stiefmutter Theresia Drittenpreis

bei der landwirtschaftlichen Feld- und Hofarbeit. Im Alter von 21 Jahren trat sie mit Andreas Drittenpreis in ihrem Geburtsort Holzheim vor den Traualtar. Nachdem ihr Ehemann Andreas nach Beendigung des Krieges aus französischer Gefangenschaft zurückkehrte, vergrößerte sich die Familie um zwei Söhne; zuvor war bereits eine Tochter geboren worden.

Mittlerweile bereichern der Enkelsohn Peter sowie die vier Urenkelkinder Andreas, Melanie, Michael und Markus das Familienleben.

Die besondere Liebe der rüstigen Waltershoferin gilt dem Münchner Traditionsverein TSV 1860 München. Wenn es ihre Zeit zulässt, besucht das Mitglied des Fanclubs Lechspitz-Löwen Waltershofen mit der Fangemeinde die Heimspiele der Löwen in München. Seit mittlerweile 32 Jahren ist sie auch treues Mitglied im Meitingener VdK-Ortsverband und war viele Jahre im Vorstand tätig. Auch in anderen Waltershofer Ortsvereinen ist Josefa Drittenpreis ein gern gesehenes Mitglied.

Zum großen Gratulantenkreis gehörte neben der Familie, Nachbarn, Vereinsabordnungen und Freundinnen auch Bürgermeister Michael Higl, der die Glückwünsche der Marktgemeinde Meitingen und von Landrat Martin Sailer überbrachte, sowie die beiden Vorsitzenden des VdK-Ortsverbandes Meitingen, Gerd Kempf und Anton Muschler. (peh)



**Geburtsstagsrunde im Hause Drittenpreis:** Urenkel Andreas, Urenkelin Melanie und Bürgermeister Michael Higl (hintere Reihe) sowie Urenkel Michael, die Jubilarin Josefa Drittenpreis und Urenkel Markus (vorne von links).

Foto: Peter Heider



## Mit 80 Jahren als Hobbysportlerin fit

Ihren 80. Geburtstag feierte im Kreise zahlreicher „jung gebliebener“ Hobbysportler Elsbeth Wiedemann (vorne rechts). In der Meitingener Sporthalle ließ sie die ortsansässige Turngruppe „Wer rastet, der rostet“ mit vielen Glückwünschen und einem kleinen Umtrunk hochleben. Die Jubilarin, selbst seit 50 Jahren Mitglied des TSV Meitingen, war zusammen mit dem vor wenigen Wochen verstorbenen Dieter John Mitbegründerin der Turngruppe für ältere Menschen. „Mir macht das Turnen noch sehr viel Spaß, und die Übungen tun meinem Körper richtig gut“, schmunzelt die rüstige 80-Jährige. Der neue Übungsleiter Herbert Stegmann (vorne links) überreichte Elsbeth Wiedemann Blumen als Anerkennung für ihre jahrzehntelange Treue zur Gruppe. Foto/Text: Peter Heider



## Ein Pony für St. Martin in Biberbach

Traditionell lädt der Biberbacher Kindergarten am Martinstag zum Laternenumzug ein. Nach einer Messe in der Wallfahrtskirche folgte ein Fußmarsch mit den Laternen zur Grotte. Begleitet vom Jugendblasorchester erwartete die über hundert Teilnehmer dort das Spiel der Martinslegende. Gespannt beobachteten die Kinder die Teilung des Mantels durch den heiligen Martin, der auf einem Pony angeritten kam. Für die anschließende Verpflegung auf dem Kirchplatz sorgte das Team des Biberbacher Frauenbundes. Foto: Maximilian Merkle

## Was wird aus Welden?



**Blick von der Ganghoferstraße auf die Rückseite des Bäckerwirts und die Kirche von Welden. Experte Antonius Janotta sieht auf dem Platz hinter dem Bäckerwirt und in der Ganghoferstraße ein „dringendes Sanierungspotenzial“.** Fotos: Andreas Lode



**Die ehemalige Bahnhofsgaststätte von Welden gilt als ortsprägendes Gebäude. Ein Ziel der Städtebauförderung ist es, dass das Gebäude bald saniert wird. Bürgermeister Peter Bergmeir möchte mit dem Eigentümer Kontakt aufnehmen. „Wir könnten ihn fragen, was er damit vorhat und ob wir als Gemeinde helfen können.“**



**Ein leeres Geschäft in der Ganghoferstraße. Der Fachmann warnt vor einer Abwärtsspirale, wenn weitere Läden schließen.**

## Ein Ort muss schöner werden

**Marktgemeinderat I** Welden verliert Einwohner und Geschäfte, es gibt viele Brachflächen. Jetzt will die Politik entgegensteuern

VON CORDULA HOMANN

**Welden** Immer mehr Wohnhäuser, Bauernhöfe oder gewerblich genutzte Gebäude in Welden stehen leer. Dies war nur ein Ergebnis, das Antonius Janotta vom Ingenieurbüro Eger und Partner am Dienstagabend im Marktgemeinderat vorstellte. Er präsentierte die vorbereitenden Untersuchungen für die Städtebauförderung. Die Jüngsten stammen von 1997, nun werden sie aktualisiert. „Damals wurden 22 Hektar Fläche des Ortes untersucht, jetzt sind es 42“, erklärte Janotta eingangs. Eine Übersicht über seine Untersuchungen:

● **Demografie** Von 2009 bis 2010 gingen Welden 61 Bürger (1,7 Prozent) verloren. Bis 2021 wird es 15 Prozent mehr Einwohner über 65 Jahren geben und 15 Prozent weniger unter 18-Jährige. „Im Umkehrschluss heißt das, Welden muss bestimmte Strategien einschlagen, um dem entgegenzuwirken, etwa junge Menschen durch bestimmte Angebote herholen oder auch den Ort für ältere Menschen attraktiv machen“, sagte Janotta. Im Klartext: Welden muss schöner werden. Auch wenn diese Werte laut Janotta vergleichbar zum überwiegenden Teil anderer bayerischer Kommunen sind.

● **Ortsbild** Gerade renovierungsbedürftige Punkte, wie etwa die ehe-

malige Bahnhofsgaststätte, fallen nach Ansicht des Experten sehr auf und sollten zeitnah angepackt werden. Demgegenüber stehen die Kirchen, die auch überregionales Interesse wecken. Es gibt keine richtige Ortsmitte, keine Ruhebereiche.

● **Leerstände** „Die Leerstände, Baulücken und Brachen ergeben ein relativ dramatisches Bild“, sagte Janotta. Einige Gebäude seien zudem renovierungsbedürftig. Dabei sei der gewerbliche Leerstand allein gesehen noch nicht schlimm. „Aber in der Ganghoferstraße muss man aufpassen, dass man nicht in eine Abwärtsspirale gerät und ein Laden den anderen mit wegzieht.“ Es gebe viel ungenutzten Wohnraum in Welden. Positiv bewertete Janotta den zumeist inhabergeführten Einzelhandel.

● **Theklaberg** Auch der Fachmann tue sich schwer, so Janotta, Spuren der ehemaligen Burg auf dem Theklaberg zu finden. Der Denkmalschutz habe großes Interesse daran, mehr Licht in die Geschichte des Theklabergs zu bringen.

● **Verkehr** Bereits 2003 war ein Verkehrsgutachten erstellt worden, das eine Ortsumfahrung aufgrund der Topografie und der Landschaft ausgeschlossen hatte. Nach wie vor sei die Frage, wie der Verkehr in Uzd und Bahnhofstraße beruhigt werden könnte.

● **Naherholung** Positiv hob Janotta die Freifläche zwischen Laugna und Wiesenweg hervor. Allerdings sei der Fluss im Ortskern gar nicht mehr erlebbar. Das solle sich auch am Festplatz ändern. Der Theklaberg sei stark sanierungsbedürftig, außerdem fehlen Radwege im Ort. Die bereits ergriffenen Maßnahmen für den Hochwasserschutz werden als „Chance“ für den Ort vermerkt.

● **Kultur und Soziales** Der Fachmann betonte die starke Bindung der Menschen an den Ort dank der vielen Vereine.

● **Leuchtturmprojekte** Einige Maßnahmen würden sich positiv auf andere Ortsbereiche auswirken, sagte Janotta, etwa der Pflegeheimbau oder die Neugestaltung des Marktplatzes in Welden. Auch eine Sanierung der Ganghoferstraße oder die Entwicklung des alten Festplatzes zählte er dazu. Weiteres Sanierungspotenzial erkannte er hinter dem Bäckerwirt und in der Gestaltung des Burgbergs. Dort sollte die Geschichte Weldens für die Bürger erlebbar gemacht werden, und sei es durch ein Schild.

● **Termin Anfang März 2013** werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und ermittelt, welche Themen die Bürger interessieren, wo sie sich vielleicht in Workshops einbringen wollen. Ein Thema dafür könnte der Burgberg sein.

## Auf die Bürger kommt es an

**Marktgemeinderat II** Wie können die Probleme gelöst werden?

**Welden** Eine Stunde lang referierte Antonius Janotta im Marktrat, dann wurden seine Untersuchungen diskutiert. Anton Kiening (BGM) sagte: „Aufgrund der Ergebnisse über Brachflächen und Leerstände dürfen wir keine neuen Bauplätze mehr ausweisen, damit die Jungen nicht auf die grüne Wiese ziehen. Aber das geht nicht.“ Das Problem der gewerblichen Leerstände im Zentrum würde der Markt regeln, meinte er. „Vieles, was vorgetragen wurde, ist warme Luft und nicht erfüllbar.“ Dem widersprach Bürgermeister Peter Bergmeir: „Man hat

nicht alles in der Hand, wir sind auf Grundstücksbesitzer angewiesen. Aber wir können die Rahmenbedingungen verbessern.“ Bergmeir denkt an kostenlose oder vergünstigte Beratungen durch das Ingenieurbüro Eger und Partner im Rathaus, um die Wieldener über Sanierungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten zu informieren.

Anton Gribl (BGM) meinte, es sei leichter, Bauland auszuweisen, als Hauseigentümer zum Umbau zu überreden. „Das Problem kriegen wir in Reutern auch noch. Da hilft nur, wenn man aktiv auf die Bürger

zugeht.“ Josef Kuhn (CSU) fragte, was man konkret gegen die gewerblichen Leerstände tun könnte. Der Bäcker in der Ganghoferstraße hatte trotz unmittelbarer Nähe zur Schule und damit vielen Kunden sein Geschäft geschlossen. „Durch schön gestaltete Außenbereiche könnte man Geschäften auch andere Bereiche erschließen“, führte Janotta an. Er betonte, dass die Städtebauförderung einen groben Fahrplan für die nächsten 15 Jahre darstellt. „Es gibt langfristige Projekte, aber mit den Leerständen kann man nicht mehr lange warten.“



**HOLZWINKEL, ROTH- UND ZUSAMTAL**

### Musik und Fahnen beim Volkstrauertag

Anlässlich des Volkstrauertags beginnt in Violau am Sonntag, 18. November, um 10 Uhr in St. Michael der Gottesdienst. Anschließend wird am Ehrenmal der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege gedacht. Zum Gottesdienst und zum Totengedenken sind die Fahnenabordnungen der zur Pfarrei Violau gehörenden Vereine sowie die Blaskapelle Violau eingeladen. (fmi)

**BONSTETTEN**

### Bürgerversammlung im Bräustüble

Die Bürgerversammlung der Gemeinde Bonstetten findet am kommenden Freitag, 16. November, um 20 Uhr im Bräustüble statt. Nach dem Bericht des Bürgermeisters haben die Bürger das Wort. Alle Bonstetter sind dazu eingeladen. (agh)

**EMERSACKER**

### Richtiger Umgang mit dem Feuerlöscher

Die Freiwillige Feuerwehr Emersacker bietet rechtzeitig zur Adventszeit am Samstag, 17. November, ab 15 Uhr eine Schulung zum richtigen Umgang mit Feuerlöschern im Haushalt an. Die Teilnehmer werden nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch an einem Brandmodell auf den Ernstfall vorbereitet. (hes)

● **Anmeldung** bei Martin Bigelmaier unter der Telefonnummer 08293/951985.

**WELDEN**

### Gesprächskreis für Betreuer

Etwa 80 bis 90 Prozent der betreungsbedürftigen Menschen im Landkreis Augsburg werden von Familienangehörigen als gesetzliche Betreuer oder als Bevollmächtigte vertreten. Im Rahmen dieser oft anstrengenden und verantwortungsvollen Aufgabe entstehen ungewisserlich immer wieder schwierige Situationen, Fragen und Entscheidungen. Um Angehörige und Betroffene zu informieren und zu unterstützen, findet am Dienstag, 21. November, von 19 bis 21 Uhr im Frauentreff der evangelischen Kirchengemeinde in Welden, Bahnhofstraße 15, ein Gesprächskreis statt. Veranstaltet wird dieser von der Betreuungsstelle des Landratsamtes Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein Sozialdienst Katholischer Frauen und dem Betreuungsverein für Augsburg und Umgebung. Die Referentinnen Daniela Fendt und Brigitte Beck werden im Gesprächskreis verschiedene Inhalte thematisieren, etwa Pflichten und Rechte im Umgang mit Ärzten, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen.

● **Anmeldungen** für den Gesprächskreis nimmt die Betreuungsstelle beim Landratsamt Augsburg unter der Telefonnummer 0821/3102-2501 entgegen. Die Teilnahme ist kostenlos.

**ZUSMARSHAUSEN**

### Flohmarkt des Frauenbunds beim Christkindelsmarkt

Beim Christkindelsmarkt in Zusmarshausen findet heuer erstmals ein winterlicher Flohmarkt des Frauenbunds rund um die Kirche statt. Daran können sich auch Kinder beteiligen und somit vor Weihnachten ihre Artikel zum Kauf oder Tausch anbieten. Der Flohmarkt beginnt am Sonntag, 2. Dezember, um 11 Uhr. (dav)

● **Informationen** für Anbieter bei Julia Kohl unter Telefon 08291/790416.